



Labor und Pathologie im extramuralen Bereich

Eine zielbezogene Auswertung der Leistungsjahre 2015
und 2016

Dezember 2018

Evidenzbasierte Wirtschaftliche Gesundheitsversorgung, GÖK
1030 Wien, Haidingergasse 1
Kontakt: Tel. 01/ 71132-0
ewg@sozialversicherung.at

Dieser Bericht wurde von Expertinnen und Experten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger produziert und gereviewt.

Disclaimer

Die Autorin ist beim Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherung angestellt. Die Bearbeitung erfolgt aus Sicht der Sozialversicherung (Krankenversicherung) entsprechend den Rahmenbedingungen des §133 (2) ASVG (Krankenbehandlung muss ausreichend und zweckmäßig sein und soll das Maß des Notwendigen nicht überschreiten).

Der Wissensgewinn erfolgt weisungsunabhängig und frei von parteilichen oder politischen Einflussnahmen.

Autorenteam

Autorin: Aline Dragosits MA

Revierwerin: Nikoletta Malbaski MA MSc

Reviewer: Dr. Timo Fischer, Tim Teichert MA, Mag. Andreas Goltz

Kontakt: ewg@sozialversicherung.at

Management Summary

Hintergrund

Im Bereich der Diagnostik und Behandlung nehmen Labor- und Pathologieleistungen einen hohen Stellenwert ein. Bisher gibt es nur wenige österreichweite Analysen hinsichtlich der Versorgungssituation in den Bereichen Labor und Pathologie im extramuralen Bereich. Dieser Bericht enthält allgemeine Kennzahlen sowie Auswertungen nach dem Ort der Leistungserbringung.

Methode

Als Datenbasis zur Analyse der Versorgungssituation wird der ambulante Teil des Leistungskatalogs BMASGK (KAL) herangezogen. Die Daten basieren auf spezifizierten Abfragen für die Bereiche Labor und Pathologie des extramuralen Bereichs in den entsprechenden Datenbanken.

Die regionale Analyse erfolgt auf Bundeslandebene. Die Stadt/Land Verteilung wird anhand der Einwohnerinnen und Einwohner pro Bezirk analysiert. Dabei werden die Bezirke in denen die jeweiligen Leistungserbringerinnen und -erbringer tätig sind, in Anlehnung an die OECD Typisierung in die Kategorien überwiegend ländlich, intermediär und überwiegend städtisch unterteilt. Zur besseren Übersicht werden die Leistungserbringerinnen und -erbringer in die Leistungserbringergruppen **Allgemeinmedizin, allgemeine Fächer, technische Fächer, Fächer für Labor & Pathologie, Ambulatorien** und **sonstige Fächer** unterteilt.

Ergebnisse

Laborbereich:

Aufwendungen für abgerechnete Laborleistungen: Im Jahr 2016 entfielen rund **11% aller Aufwendungen** für ärztliche Hilfe und der ärztlichen Hilfe gleichgestellten Leistungen der Gebietskrankenkassen auf den Bereich Labor.

Überblick über abgerechnete Laborleistungen: Bei **mehr als der Hälfte der Patientinnen und Patienten** (rund 60%) wurden in den Jahren 2015 und 2016 **Laborleistungen** abgerechnet.

Regionale Variabilität der abgerechneten Laborkontakte:

- Im **überwiegend städtischen Bereich** werden mehr als die Hälfte der Kontakte (59,2% bzw. 59,8% in 2015 bzw. 2016) bei den **Fächern für Labor und Pathologie** abgerechnet.
- In **überwiegend ländlichen Regionen** verbuchte das **Fach Allgemeinmedizin** den höchsten Anteil (53,1% bzw. 53,4% in 2015 bzw. 2016) an abgerechneten Kontakten.

Inanspruchnahme im Abrechnungsbereich Labor:

- Die **Fächer für Labor und Pathologie** rechneten 2015 und 2016 mit jeweils **neun** die meisten **Laborleistungen pro Kontakt** im Bereich Labor ab. Im Vergleich dazu wurden im **Fach Allgemeinmedizin vier Leistungen pro Kontakt** im Bereich Labor abgerechnet.
- Betrachtet man die **abgerechneten Laborleistungen pro Patientin bzw. Patient** näher, so wurden bei 92% der Patienten zwischen einer und 50 Laborleistungen pro Patientin bzw. Patient abgerechnet.
- Am **häufigsten** wurden die KAL-Codes „Entnahme von Untersuchungsmaterial zur in-vitro Diagnostik“, „Hämatologie“ sowie „Parameter für Niere/Elektrolyte“ im Bereich Labor abgerechnet.

Pathologiebereich:

Aufwendungen für abgerechnete Pathologieleistungen: Im Jahr 2016 entfielen rund **0,6% aller Aufwendungen** für ärztliche Hilfe und der ärztlichen Hilfe gleichgestellten Leistungen der Gebietskrankenkassen auf den Bereich **Pathologie**.

Überblick über abgerechnete Pathologieleistungen: In den Jahren 2015 und 2016 wurden bei rund **16% aller Patientinnen und Patienten** Pathologieleistungen abgerechnet.

Regionale Variabilität der abgerechneten Pathologieleistungen:

- In **überwiegend ländlichen Regionen** wurden **beinahe alle Kontakte** (98,4% bzw. 99,1% in 2015 bzw. 2016) von den **Fächern für Labor und Pathologie** abgerechnet.
- In **überwiegend städtischen Regionen** rechneten die Fachärztinnen und -ärzte für Labor und Pathologie **mehr als die Hälfte** (62,0% bzw. 56,9% in 2015 bzw. 2016) der Kontakte ab.

Inanspruchnahme im Abrechnungsbereich Pathologie:

- Bei **deutlich mehr als der Hälfte** (61,9% bzw. 61,1% in 2015 bzw. 2016) der Kontakte wurde der KAL-Code „zytologische Befundung von gynäkologischen Abstrichen“, gefolgt von der „Histologischen Befundung von Biopsiepräparaten“ (15,1% bzw. 15,6% in 2015 bzw. 2016) abgerechnet.

Inhalt

Management Summary	I
Inhalt	i
Sonstige Verzeichnisse	iii
Abbildungsverzeichnis.....	iii
Tabellenverzeichnis.....	iv
Abkürzungsverzeichnis	v
1 Hintergrund.....	1
2 Ziel und Nicht-Ziel des Berichts	2
3 Methode und Datengrundlage	3
3.1 Datengrundlage	3
3.2 Beschreibung der Klassifikationen	3
3.3 Beschreibung der Kennzahlen	5
3.4 Limitationen	6
4 Ergebnisse.....	7
4.1 Überblick zu Labor und Pathologie	7
4.2 Ort der Leistungserbringung.....	8
4.2.1 Regionale Leistungserbringung	8
4.2.2 Leistungserbringung Stadt/Land	10
4.3 Inanspruchnahme	12
4.3.1 Leistungen/Kontakt.....	13
4.3.2 Laborleistungen pro Patientinnen bzw. Patienten.....	13
4.3.3 Top 5 Kontakte	14
5 Ausblick.....	16
Quellenverzeichnis.....	17
ANHANG	18
Kapitel 24 Labor Leistungskatalog 2016	18
Kapitel 25 Pathologie Leistungskatalog 2016	19
Fachgebiete nach Codes	20



Detailanalysen und Leistungen 21

Sonstige Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Klassifikation der Bezirke in überwiegend städtisch/intermediär/überwiegend ländlich	4
Abbildung 2: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Labor, Zielbezug, 2016.....	9
Abbildung 3: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Zielbezug Bereich Labor, 2015	9
Abbildung 4: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Zielbezug, Bereich Pathologie, 2016.....	10
Abbildung 5: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Pathologie, 2015	10
Abbildung 6: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 2016.....	11
Abbildung 7: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 2015.....	11
Abbildung 8: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, 2016	12
Abbildung 9: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2015	12
Abbildung 10: Leistungen/Kontakt nach Ort der Leistungserbringung, Bereich Labor, Zielbezug	13
Abbildung 11: Anzahl Patientinnen und Patienten/Laborleistungsgruppe, Bereich Labor	14
Abbildung 12: Anzahl Patientinnen und Patienten Top 50 Leistungen	14
Abbildung 13: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Labor, Zielbezug, 2016	23
Abbildung 14: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Labor, Zielbezug, 2015	23
Abbildung 15: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2016.....	24
Abbildung 16: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2015.....	24
Abbildung 17: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 2016	25

Abbildung 18: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 201525

Abbildung 19: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2016.....26

Abbildung 20: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2015.....26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Labor sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2016..... 7

Tabelle 2: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Labor sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015..... 7

Tabelle 3: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Pathologie sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2016 8

Tabelle 4: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Pathologie sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015 8

Tabelle 5: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Labor, 201615

Tabelle 6: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Labor, 201515

Tabelle 7: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Pathologie, 2016.....15

Tabelle 8: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Pathologie, 2015.....15

Tabelle 9: Beschreibung der Fachgebiete.....20

Tabelle 10: Anteil Kontakte Bereiche Labor und Pathologie an Gesamtkontakten über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015 und 201621

Tabelle 11: Anteil Leistungen Bereiche Labor und Pathologie an Gesamtleistungen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015 und 201621

Tabelle 12: Anteil Patientinnen und Patienten Bereiche Labor und Pathologie an Gesamtpatientinnen und – patienten über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015 und 2016.....22

Tabelle 13: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Labor, 2016, Zielbezug27

Tabelle 14: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Labor, 2015, Zielbezug28

Tabelle 15: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Pathologie, 2016, Zielbezug29

Tabelle 16: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Pathologie, 2015, Zielbezug29

Tabelle 17: Leistungsverteilung Laborleistungen, 201629
 Tabelle 18: Leistungsverteilung Laborleistungen, 201530

Abkürzungsverzeichnis

BIG	Business Intelligence im Gesundheitswesen
BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BSC	Balanced Scorecard
CT	Computertomographie
DIAG	Dokumentations- und Informationssystem für Analysen im Gesundheitswesen
EWG	Evidenzbasierte wirtschaftliche Gesundheitsversorgung
HbA1c	Hämoglobin A1C (Blutzucker)
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
KAL	Katalog ambulanter Leistungen
MEL	Medizinische Einzelleistung
MR	Magnetresonanztomographie
n.z.	Nicht zuordenbar
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
STP	Standardprodukt
SV	Sozialversicherung

1 Hintergrund

Dieser Bericht analysiert im Rahmen des BSC-Zieles „**Über-, Unter- sowie Fehlversorgung beseitigen**“ die Versorgungssituation in den Bereichen Labor und Pathologie nach dem Ort der Leistungserbringung.

Bisher gibt es nur wenige österreichweite Analysen hinsichtlich der Versorgungssituation in diesen Bereichen. Für die Leistungsjahre 2015 und 2016 wurde bereits eine erste Versorgungsanalyse Labor und Pathologie im extramuralen Bereich durchgeführt. Diese orientierte sich am Wohnort der Patientinnen und Patienten und berücksichtigte dieselben Abrechnungsjahre (Dragosits, 2018).

Labor- und Pathologieleistungen nehmen einen hohen Stellenwert in der **Diagnostik** und **Behandlung** ein und sind dadurch unerlässlich in der Gesundheitsversorgung. Das Blut ist ein Spiegel des gesamten Stoffwechsels und liefert Hinweise auf Risikofaktoren bzw. Erkrankungen (Zhi et al., 2013, S. 1).

Zugleich stellen Laborleistungen auch einen erheblichen Kostenfaktor dar. Im Jahr 2016 entfielen **rund 11% aller Aufwendungen** für ärztliche Hilfe und der ärztlichen Hilfe gleichgestellten Leistungen der Gebietskrankenkassen auf den Bereich Labor. Die Aufwendungen für den Bereich Pathologie sind minimal und belaufen sich auf **rund 0,6% aller Aufwendungen** für ärztliche Hilfe und der ärztlichen Hilfe gleichgestellten Leistungen der Gebietskrankenkassen (Vertragspartner Analyse 2017, S. 66ff).

In den Bereichen Labor und Pathologie haben Über-, Unter- und Fehlversorgung vor allem folgende Auswirkungen:

- **Übersversorgung** kann zu **unnötigen Blutabnahmen und –untersuchungen** führen und im schlimmsten Fall die Rate der falsch positiven Testergebnisse erhöhen. Dies kann wiederum zu inkorrekten Diagnosen, unnötigen Interventionen, erhöhten Kosten sowie zur Verunsicherung der Patientinnen und Patienten führen^a (Zhi et al., 2013, S.1ff).
- Durch **Unterversorgung** kann **notwendige Behandlung nicht erfolgen** (ebd).
- Sowohl Über- als auch Unterversorgung können zu längeren Krankenhausaufenthalten bzw. unnötigen Interventionen führen (ebd.).

^a Die Ergebnisse einer Metaanalyse zeigten, dass bei jeder achten Blutuntersuchung im extramuralen Bereich unnötige Parameter abgefragt werden. Im spitalsambulanten Bereich sogar bei jeder siebenten Untersuchung (Zhi et al., 2013, S. 1ff).

2 Ziel und Nicht-Ziel des Berichts

Ziel dieses Berichtes ist es, die extramurale Versorgung in den Bereichen Labor und Pathologie nach dem Ort der Leistungserbringung zu analysieren (Zielbezug). Dargestellt wird die in Anspruch genommene Menge in den Bereichen Labor und Pathologie.

Nicht-Ziel dieses Berichts ist die Analyse der Versorgung in den Bereichen Labor und Pathologie nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten (Quellbezug).

3 Methode und Datengrundlage

3.1 Datengrundlage

Als Grundlage für die Ist-Stand Analyse dienen die Abrechnungsdaten aller österreichischen Krankenversicherungsträger. Die Versorgung wird in diesem Bericht durch Kennzahlen **zielbezogen** (nach dem Ort der Leistungserbringung) dargelegt.

Als Datenbasis dient der ambulante Teil des Leistungskatalogs BMASGK (**KAL**) der Leistungsjahre **2015** und **2016**. Der KAL dient zur Leistungsdokumentation für den gesamten ambulanten Bereich. Hierin werden die Honorarkataloge der Krankenversicherungsträger und die Krankenanstaltenträger-Kataloge aus ganz Österreich zusammengeführt (BMG 2015, S. 6).

Im Bericht werden die Leistungsgruppen Labor [LAB] (Katalog MEL/KAL Kapitel 24) und Pathologie [PAT] (Katalog MEL/KAL Kapitel 25) des Leistungskatalogs analysiert. Der Leistungskatalog bildet die verbindliche Grundlage für die bundesweit einheitliche Leistungsdokumentation in Österreich (BMG 2015)^a.

Am 02.02.2018 und am 18.04.2018 wurden von der Datenbank KAL_Basis_V4 spezifizierte Daten für die Bereiche Labor und Pathologie abgefragt.

Neben diesen wurden, wenn notwendig, Abfragen im Informations- und Analyseinstrument DIAG durchgeführt. Dieses Onlinetool enthält Leistungs-, Kosten-, Personal- und epidemiologische Daten zur Beobachtung von Entwicklungen im österreichischen Gesundheitswesen.

Um den Anteil der Labor- und Pathologiedaten an den Gesamtanzahlen an Leistungen, Kontakten sowie Patientinnen und Patienten berechnen zu können, wurden weitere Abfragen im BIG Würfel KALSV_2014 durchgeführt.

3.2 Beschreibung der Klassifikationen

Regionale Analysen

Zur Analyse regionaler Besonderheiten werden die Kennzahlen auf **Bundeslandebene** berechnet. Nicht zuordenbare Werte werden auch hier mit dem Kürzel n.z. ausgewiesen.

Stadt/Land Verteilung

Zur Analyse von etwaigen Unterschieden in den Inanspruchnahmen der Leistungserbringerinnen und -erbringer zwischen Stadt und Land, werden die Bezirke, in denen die Leistungserbringerinnen und -erbringer tätig sind, klassifiziert. Dabei wird zwischen **überwiegend ländlich**, **intermediär** und **überwiegend städtisch** unterschieden (Angerer, 2014

^a Die Leistungen der jeweiligen Kapiteln lt. Leistungskatalog BMG sind dem Anhang angefügt.

in Anlehnung an die Typologie der OECD^a). Wie diese Klassen definiert werden, wird in Abbildung 1 näher erläutert.

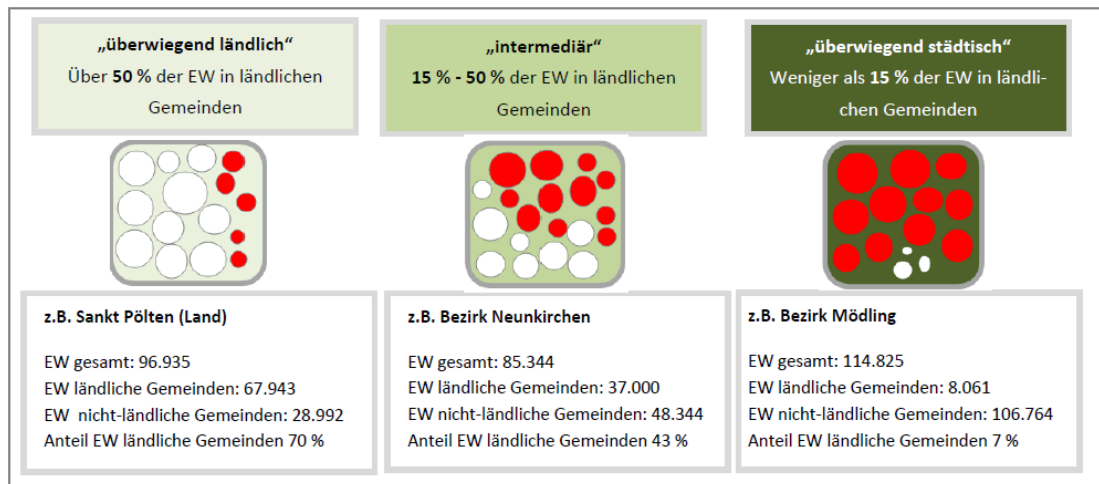


Abbildung 1: Klassifikation der Bezirke in überwiegend städtisch/intermediär/überwiegend ländlich

Quelle: Angerer, 2014, S. 21 in Anlehnung an die Typologie der OECD^a

Leistungserbringergruppen

Die Leistungserbringerinnen und -erbringer werden aus Gründen der Übersichtlichkeit wie folgt in Gruppen zusammengefasst:

- Allgemeinmedizin: Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin
- Allgemeine Fächer: z.B. Fachärztinnen und -ärzte für Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, usw.
- Technische Fächer: Fachärztinnen und -ärzte für Radiologie, Physikalische Medizin, usw.
- Fächer für Labor und Pathologie
- Ambulatorien
- Sonstige Fächer

In Tabelle 9 im Anhang befindet sich eine detaillierte Zuordnung der jeweiligen Fachgebiete.

^a https://www.oecd.org/cfe/regional-policy/OECD_regional_typology_Nov2012.pdf ; letzter Zugriff: 11.09.2018

3.3 Beschreibung der Kennzahlen

Dargestellt werden jeweils die Anzahl an Kontakten, Leistungen sowie Patientinnen und Patienten im extramuralen Bereich.

Datenwerte

Anzahl Kontakte: Die Kontakte werden anhand des Kontaktdatums generiert, somit entsteht pro Tag pro Patienten/Patientin je Vertragspartner oder -partnerin und Fachgebiet und abrechnendem Versicherungsträger nur ein Kontakt.

Anzahl Leistungen: Leistungen in den Bereichen Labor und Pathologie sind vor allem gegliedert nach Blutparametern bzw. Entnahmematerial. Durch unterschiedliche Definitionen der Leistungen in den Honorarkatalogen der Krankenversicherungsträger für die Bereiche Labor und Pathologie kann die Anzahl der Leistungen variieren. Deshalb sind Benchmarkvergleiche von Leistungsanzahlen nur bedingt aussagekräftig.

Anzahl Patientinnen und Patienten: Die für den KAL relevanten extramuralen Abrechnungsdaten liegen in pseudonymisierter Form im HVB vor. Dies ermöglicht die Zählung von Patientinnen- und Patientenanzahlen (BIG 2016, S. 8).

KAL Code: Dieser Code steht für eine einzelne Leistung und setzt sich aus den beiden Anatomieachsen (Anatomie grob [Organsystem] und Anatomie fein [Organ]) sowie einer dreistelligen laufenden Nummer zusammen.

Kennzahlen

Die folgenden Kennzahlen werden in diesem Bericht dargestellt. Während in Kapitel 4.1 Basisinformationen zum Themenbereich Labor und Pathologie enthalten sind, analysiert Kapitel 4.2 den Ort der Leistungserbringung gesondert nach **Bundesland** sowie die Verteilung **Stadt/Land**. Die **Inanspruchnahme der Leistungserbringerinnen und -erbringer** ist in Kapitel 4.3 näher dargestellt.

Überblick

- Für die Bereiche Labor und Pathologie wird jeweils die Anzahl der Leistungen, der Kontakte sowie der Patientinnen und Patienten absolut sowie in Relation zur jeweiligen Gesamtanzahl über alle Fachgebiete dargestellt.

Ort der Leistungserbringung

- Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, nach Bundesland
- Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land

Inanspruchnahme

- Leistungen/Kontakt
- Anzahl Laborleistungen pro Patientin bzw. Patient
- Anzahl und Anteil an Top 5 Kontakten in den Bereichen Labor und Pathologie

3.4 Limitationen

Folgende Limitationen und Grenzen müssen bei der Interpretation der Daten beachtet werden:

- Bei den verwendeten Daten handelt es sich um Abrechnungsdaten. Die Qualität der Daten ist daher abhängig von der Datenerhebung.
- Den Abrechnungsdaten liegen Honorarordnungspositionen zu Grunde. Innerhalb der Krankenversicherung gibt es seit Mitte der 90er Jahre eine Metahonorarordnung, auf die sämtliche Trägerhonorarordnungs- und Vertragspositionen übergeleitet sind. Die verwendeten Daten werden somit in einem zweistufigen Mappingverfahren (Trägerposition auf Metahonorarordnung und Metahonorarordnung auf KAL) aus den tatsächlich abgerechneten Vertragspositionen ermittelt.
- Die Leistungen sind bei den Krankenversicherungen unterschiedlich definiert, sie werden im KAL auf einen einheitlichen Katalog gemappt. Es kann vorkommen, dass eine KAL-Positionen bei einem Träger mehrere Leistungen umfasst, während die gleiche Position bei einem anderen Träger nur einer Einzelleistung entspricht.
- Nachdem ein Leistungserbringer pro Kontakt mehrere Codes erbringen kann, kann die Kennzahl Kontakte pro Leistung pro Leistungserbringer ein überhöhtes Ergebnis liefern als die Kennzahl Anzahl Kontakte pro Leistungserbringer.
- Leistungsort ist der Ort, welcher im Abrechnungskontaktdatenblatt der Leistungserbringerinnen und -erbringer angegeben ist. Der Leistungsort ist im Falle von Überweisungen somit nicht eindeutig nachvollziehbar.
- Der Weg des Blutes ist nicht immer der Weg der Patientinnen und Patienten. Das heißt, dass in einigen Bundesländern von Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern sowie Fachärztinnen und Fachärzten Blutproben ins Labor versendet werden und in anderen die Patientin bzw. der Patient persönlich ins Labor gehen.
- Im Bericht wird der extramurale Bereich dargestellt. Um die Versorgung des gesamten ambulanten Bereichs darzustellen, wird eine Ergänzung der spitalsambulanten Daten als sinnvoll erachtet.

4 Ergebnisse

4.1 Überblick zu Labor und Pathologie

In diesem Unterkapitel wird die Frage beantwortet, wie die Versorgungssituation auf Leistungserbringerebene aussieht. Dabei wird auf den Anteil der **Leistungs-, Kontakt- und Patientenzahl an der Gesamtzahl an Leistungen, Kontakten sowie Patientinnen und Patienten** pro Bundesland eingegangen.

Setzt man die Anzahl der im Leistungsbereich Labor abgerechneten Leistungen, Kontakte, Patientinnen und Patienten in Relation mit den Gesamtanzahlen aller Fachgebiete so zeigt sich für das Jahr 2016, dass mehr als **ein Drittel** der abgerechneten Leistungen Laborleistungen waren und bei **mehr als der Hälfte** aller Patientinnen und Patienten Laborleistungen abgerechnet wurden (vgl. Tabelle 1). Für das Jahr 2015 zeigt sich ein ähnliches Bild (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 1: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Labor sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2016

	Leistungen	Kontakte	Patientinnen und Patienten
Anzahl Bereich Labor	119.556.520	19.907.507	4.817.174
Anzahl Gesamt	330.687.334	116.755.654	8.081.670
Anteil Bereich Labor	36%	17%	60%

Quellen: Abfrage1, 02.02.2018, KALSV_2014(AS)

Tabelle 2: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Labor sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015

	Leistungen	Kontakte	Patientinnen und Patienten
Anzahl Bereich Labor	112.564.054	19.567.879	4.706.314
Anzahl Gesamt	322.615.954	116.087.441	8.005.201
Anteil Bereich Labor	35%	17%	59%

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018, KALSV_2014(AS)

Wie in Tabelle 3 ersichtlich, entfiel lediglich **1%** der Leistungen und Kontakte auf den Bereich Pathologie. Im Jahr 2016 wurden bei **16%** aller Patientinnen und Patienten Pathologieleistungen abgerechnet. Auch in diesem Bereich zeigt sich für das Jahr 2015 ein ähnliches Bild (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 3: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Pathologie sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2016

	Leistungen	Kontakte	Patientinnen und Patienten
Anzahl Bereich Pathologie	1.978.493	1.620.030	1.287.601
Anzahl Gesamt	330.687.334	116.755.654	8.081.670
Anteil Bereich Pathologie	1%	1%	16%

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018, KALSV_2014(AS)

Tabelle 4: Anzahl der Leistungen, Kontakte und Patientinnen und Patienten im Bereich Pathologie sowie Gesamtanzahlen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015

	Leistungen	Kontakte	Patientinnen und Patienten
Anzahl Bereich Pathologie	1.936.174	1.614.949	1.272.882
Anzahl Gesamt	322.615.954	116.087.441	8.005.201
Anteil Bereich Pathologie	1%	1%	16%

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018, KALSV_2014(AS)

Die Ergebnisse pro Bundesland sind im Anhang dargestellt (vgl. Tabelle 10 bis Tabelle 12).

4.2 Ort der Leistungserbringung

In diesem Kapitel werden folgende Fragen beantwortet:

- Wie verteilen sich die Kontakte auf die einzelnen Leistungserbringergruppen in den Bundesländern?
- Gibt es einen Unterschied in der Verteilung der Kontakte nach Leistungserbringergruppen zwischen Stadt und Land?

4.2.1 Regionale Leistungserbringung

Labor

Wie Abbildung 2 zeigt, wurden 2016 österreichweit rund **ein Drittel der Kontakte mit Laborleistungen** im Fach **Allgemeinmedizin** abgerechnet. Die **Fächer für Labor und Pathologie** rechneten **28,4%** der Kontakte im Bereich Labor ab. In den Bundesländern Burgenland, Nieder- und Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg wurde der häufigste Anteil der Kontakte im Fach Allgemeinmedizin abgerechnet, während es in Kärnten, Salzburg, Tirol und Wien die Fächer für Labor und Pathologie waren. In Niederösterreich wird **mehr als die Hälfte der Kontakte** beim Fach Allgemeinmedizin abgerechnet, gefolgt von

den allgemeinen Fächern. Kaum Kontakte in den **Fächern für Labor und Pathologie** werden im Burgenland, Niederösterreich und Vorarlberg abgerechnet. Hier werden **Ambulatorien** vergleichsweise öfter aufgesucht.

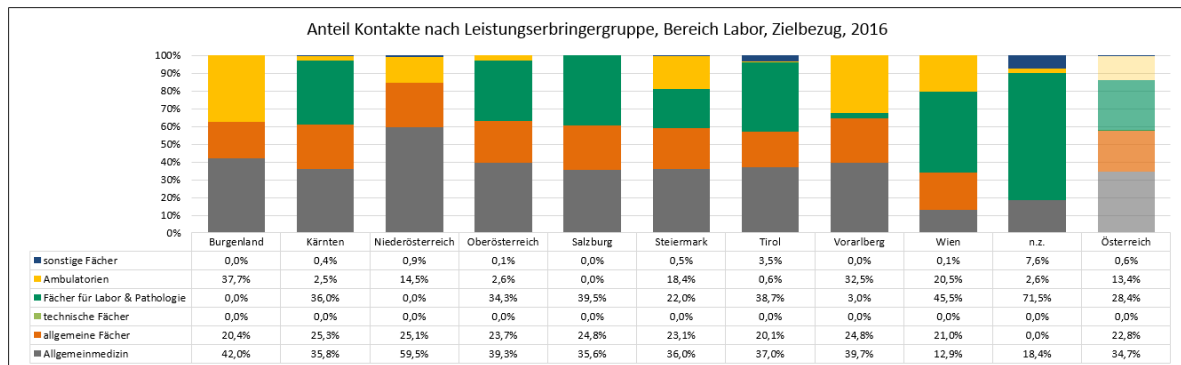


Abbildung 2: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Labor, Zielbezug, 2016

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

Die Verteilung der Kontakte nach Leistungserbringergruppen zeigt für das Jahr 2015 ein ähnliches Bild wie für 2016 (vgl. Abbildung 3).

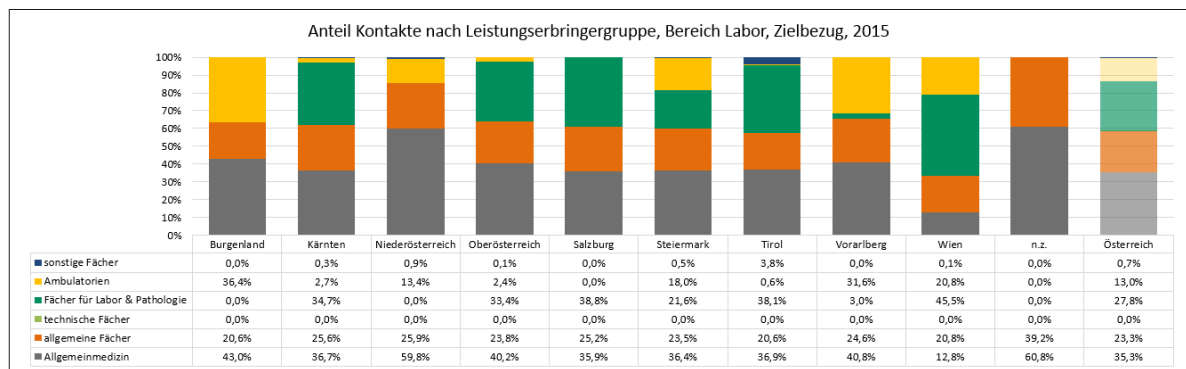


Abbildung 3: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Zielbezug Bereich Labor, 2015

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

Pathologie

Im Bereich Pathologie entfielen 2016 österreichweit **zwei Drittel der abgerechneten Kontakte** auf die **Fächer für Labor und Pathologie**. Diese Fächer haben auch den **höchsten Anteil an abgerechneten Kontakten** in den Bundesländern Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Wien. **Ambulatorien** rechneten den höchsten Anteil an Kontakten in den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark ab. In Vorarlberg wurden die Kontakte zu knapp **zwei Drittel bei allgemeinen Fächern** abgerechnet.

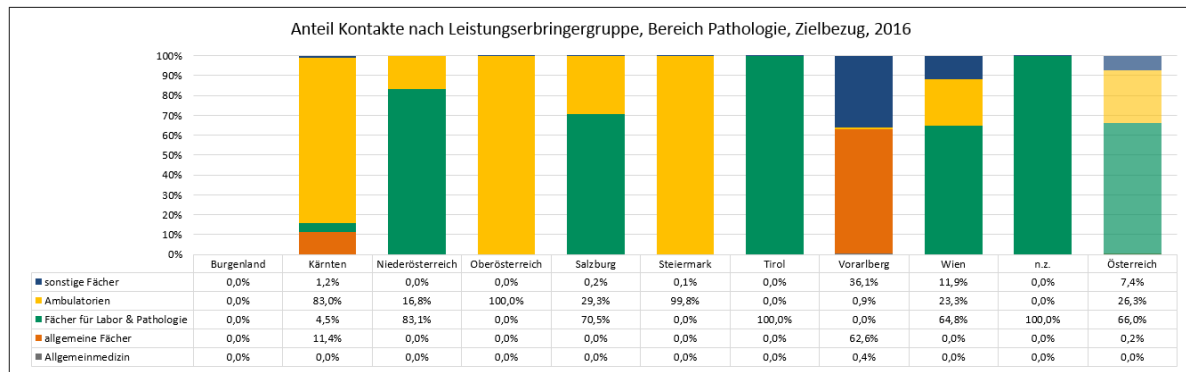


Abbildung 4: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Zielbezug, Bereich Pathologie, 2016

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

Wie Abbildung 5 verdeutlicht, zeigt das Jahr 2015 ein ähnliches Bild wie 2016.

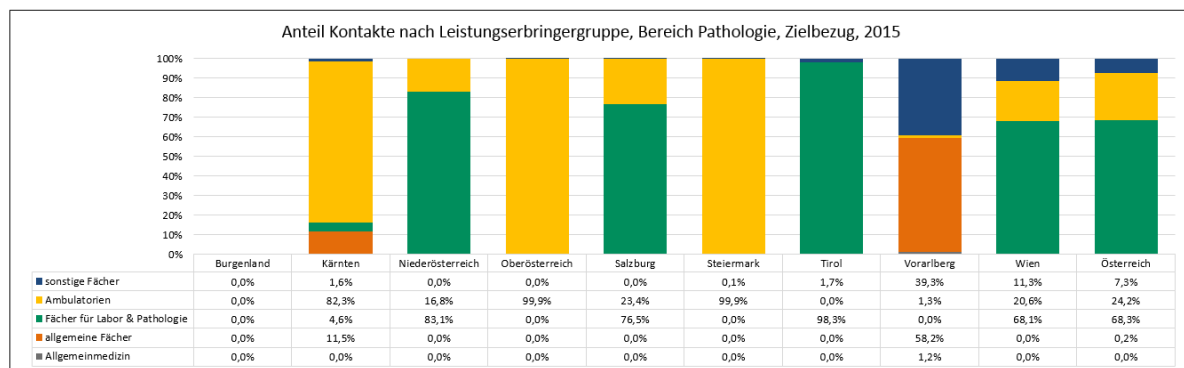


Abbildung 5: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Pathologie, 2015

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

4.2.2 Leistungserbringung Stadt/Land

Labor

Die regionalen Analysen deuten auf einen Trend hin, welcher sich auch in Abbildung 6 zeigt. Es gab einen deutlichen Unterschied hinsichtlich abgerechneter Kontakte in den jeweiligen Leistungserbringergruppen. Während im **überwiegend städtischen Bereich mehr als die Hälfte** der Kontakte bei den **Fächern für Labor und Pathologie** abgerechnet wurden, erfolgte dies in den **überwiegend ländlichen Regionen** bei den Leistungserbringerinnen und -erbringern des **Fachgebietes Allgemeinmedizin**.

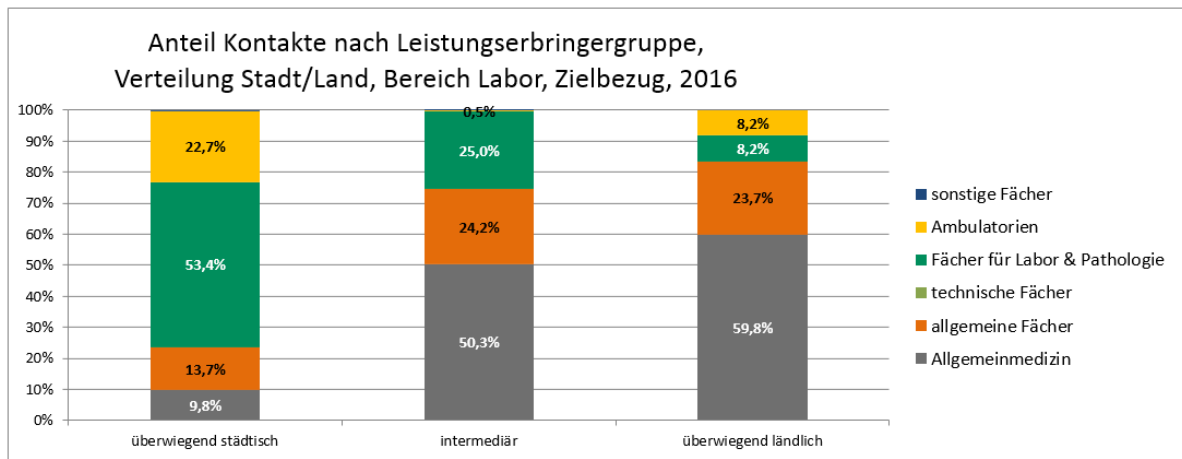


Abbildung 6: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 2016

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014, S. 21 in Anlehnung an die Typologie der OECD

Das Jahr 2015 zeigt ein ähnliches Bild wie 2016 (vgl. Abbildung 7).

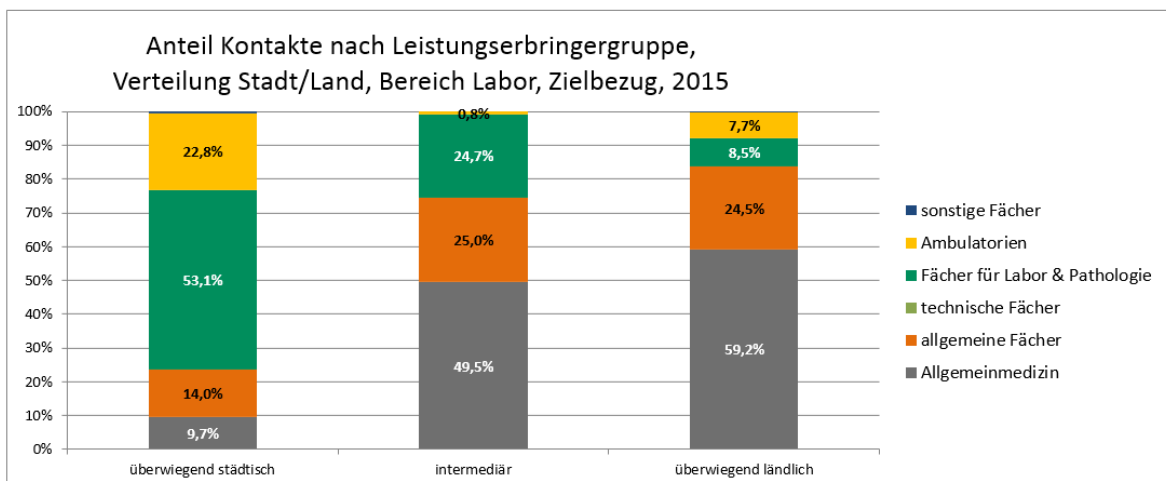


Abbildung 7: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 2015

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014, S. 21 in Anlehnung an die Typologie der OECD

Pathologie

Im Bereich Pathologie ist ein Trend aus den regionalen Analysen absehbar, welcher sich auch in der Stadt/Land Verteilung zeigt. Während im überwiegend ländlichen Bereich Pathologiekontakte im Jahr 2016 **beinahe ausschließlich bei den Fächern für Labor und Pathologie** abgerechnet wurden, waren dies im städtischen Bereich nur 56,9% der Kontakte bei diesen Fächern und 33,4% bei den **Ambulatorien** (vgl. Abbildung 8).

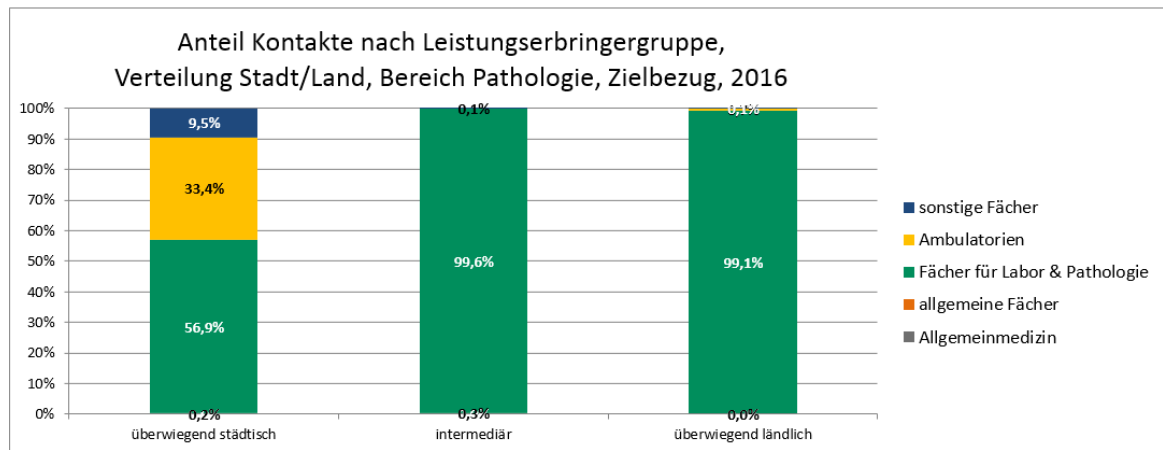


Abbildung 8: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, 2016

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014, S. 21 in Anlehnung an die Typologie der OECD

Im Jahr 2015 zeigte sich ein ähnliches Bild wie 2016 (vgl. Abbildung 9).

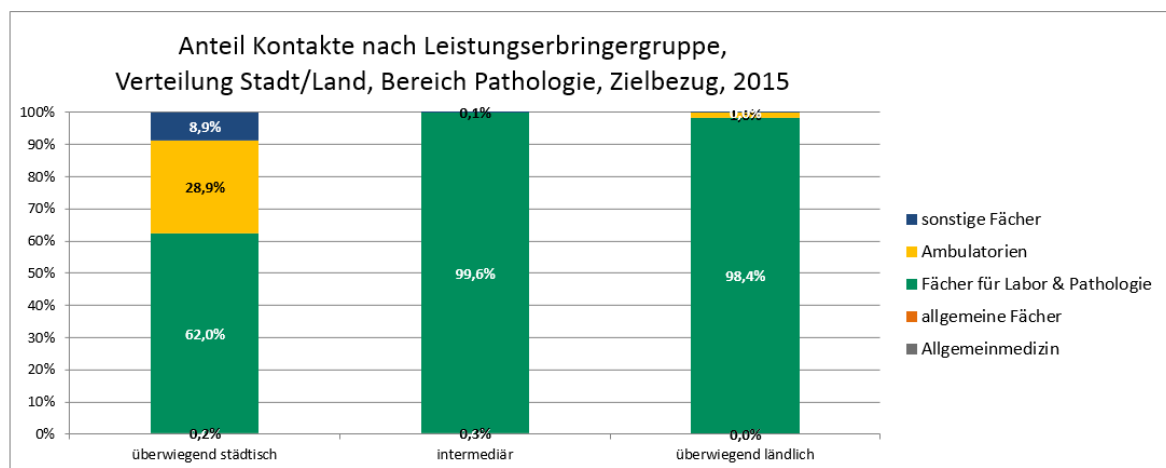


Abbildung 9: Anteil Kontakte nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2015

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014, S. 21 in Anlehnung an die Typologie der OECD

4.3 Inanspruchnahme

Während sich das vorangegangene Kapitel näher mit dem Ort der Leistungserbringung auseinandergesetzt hat, ist es das Ziel dieses Kapitels das Inanspruchnahmeverhalten näher zu analysieren. In diesem Zusammenhang werden folgende Fragen beantwortet:

- Wie viele Leistungen wurden 2015 und 2016 pro Kontakt abgerechnet?
- Wie viel Prozent der Patientinnen und Patienten nahmen 2015 und 2016 wie viele Laborleistungen in Anspruch?
- Welche KAL-Codes wurden 2015 und 2016 am häufigsten abgerechnet?

4.3.1 Leistungen/Kontakt

Labor

Abbildung 10 zeigt, dass im Vergleich die **Fächer für Labor und Pathologie** die **meisten Leistungen** pro Kontakt abrechneten (2015 und 2016 jeweils neun). **Ambulatorien** folgten mit acht abgerechneten Leistungen pro Kontakt im Jahr 2015 und neun im Jahr 2016.

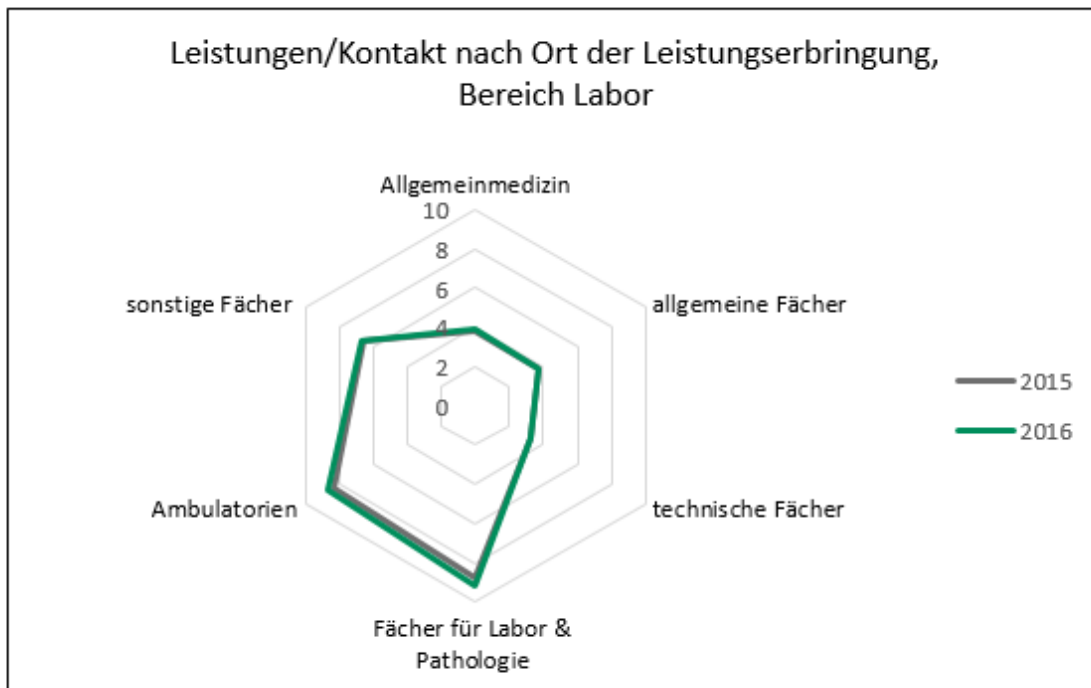


Abbildung 10: Leistungen/Kontakt nach Ort der Leistungserbringung, Bereich Labor, Zielbezug

Quellen: Abfrage 1 und 4, 02.02.2018

Im Bereich Pathologie wurde in allen Fächern jeweils eine Leistung pro Kontakt erbracht.

4.3.2 Laborleistungen pro Patientinnen bzw. Patienten

Um einen Vergleich zu den Leistungen pro Kontakt zu bekommen, befasst sich dieses Unterkapitel näher mit den Patientinnen und Patienten im Bereich Labor. Es wird nur der Bereich Labor berücksichtigt, da im Bereich Pathologie pro Kontakt lediglich eine Leistung abgerechnet wurde. Wie Abbildung 11 zeigt, wurden bei einer deutlichen Mehrheit (jeweils rund 92%) der Patientinnen und Patienten 1-50 Leistungen abgerechnet. Die extremen Ausreißer können vermutlich auf Datenfehler zurückgeführt werden, da ab der Gruppe mit 600 abgerechneten Leistungen in jeder Gruppe lediglich eine Leistung abgerechnet wurde.

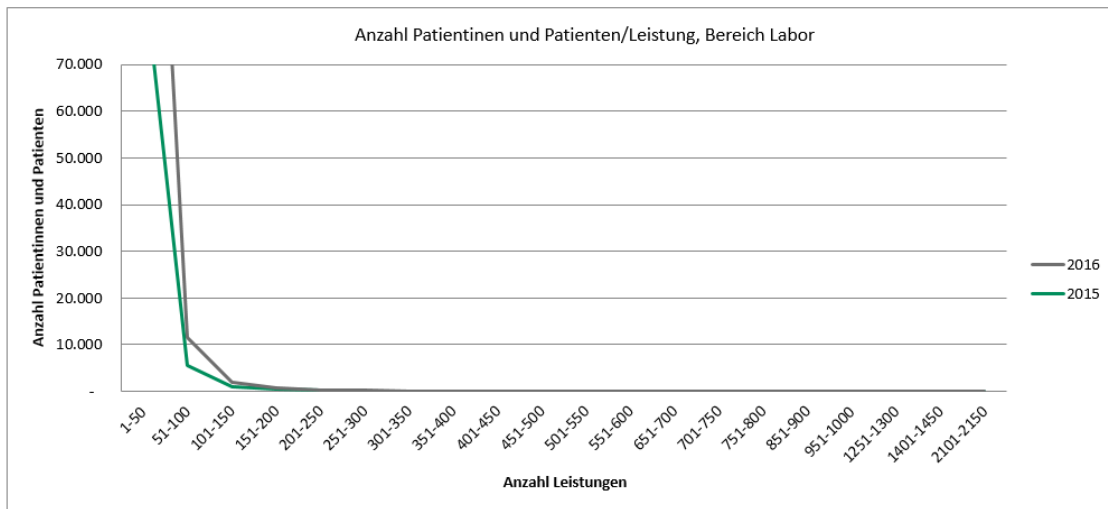


Abbildung 11: Anzahl Patientinnen und Patienten/Laborleistungsgruppe, Bereich Labor

Quelle: Abfrage 6, 02.02.2018

Abbildung 12 zeigt, wie sich die Anzahl der Patientinnen und Patienten bei den TOP 50 Leistungen verteilt. Es ist ersichtlich, dass die Hälfte der Patientinnen und Patienten (51,7% bzw. 51,3% in 2015 bzw. 2016), bei denen die Top 50 Leistungen im Bereich Labor abgerechnet wurden, ein bis 14 Leistungen bekommen haben.

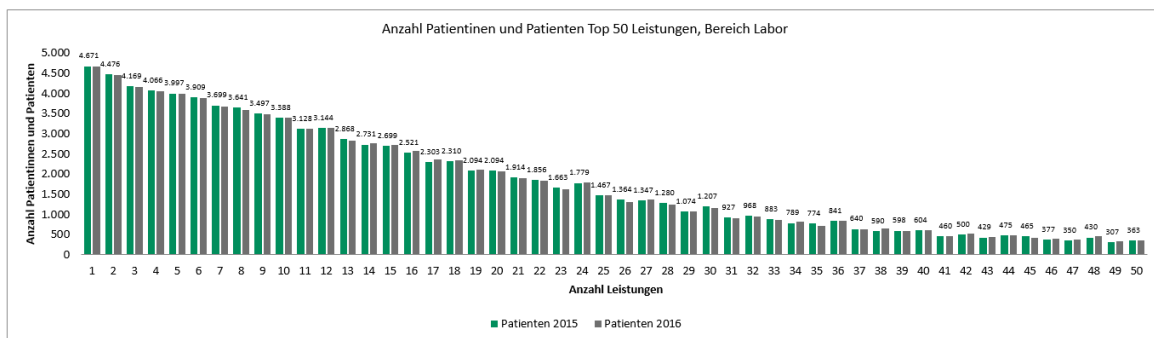


Abbildung 12: Anzahl Patientinnen und Patienten Top 50 Leistungen

Quelle: Abfrage 6, 02.02.2018

4.3.3 Top 5 Kontakte

Labor

Betrachtet man die Kontakte nach den jeweiligen KAL-Codes im Bereich Labor im Jahr 2016, so zeigt sich, dass die Entnahme von Untersuchungsmaterial, das Blutbild sowie Parameter für die Niere/Elektrolyte mit jeweils rund neun Prozent die häufigsten abgerechneten Kontakte darstellen (vgl. Tabelle 5). Dies sind auch die KAL-Codes mit den am häufigsten abgerechneten Kontakten in den Bundesländern. Die Ausnahme bildet Tirol. Hier werden am häufigsten Entzündungsmarker abgerechnet (vgl. Detailanalyse im Anhang).

Tabelle 5: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Labor, 2016

KAL_Code	Leistungstext	2016	in %
ZV510	Entnahme von Untersuchungsmaterial zur in-vitro-Diagnostik (LE=andere)	5.970.050	9%
ZX541	Hämatologie: Blutbild (LE=je Befundzeile)	5.967.417	9%
ZX585	Klinische Chemie: Niere/Elektrolyte (LE=je Befundzeile)	5.903.951	9%
ZX581	Klinische Chemie: Entzündungsmarker (LE=je Befundzeile)	5.276.633	8%
ZX595	Klinische Chemie: Leber/Pankreas (LE=je Befundzeile)	4.944.755	7%

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

Auch im Jahr 2015 sind diese Leistungen in den Top 3 (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Labor, 2015

KAL_Code	Leistungstext	2015	in %
ZV510	Entnahme von Untersuchungsmaterial zur in-vitro-Diagnostik (LE=andere)	5.661.974	8%
ZX541	Hämatologie: Blutbild (LE=je Befundzeile)	5.651.209	8%
ZX585	Klinische Chemie: Niere/Elektrolyte (LE=je Befundzeile)	5.424.340	8%
ZX581	Klinische Chemie: Entzündungsmarker (LE=je Befundzeile)	5.113.824	8%
ZX611	Klinische Chemie: Glukosestoffwechsel (LE=je Befundzeile)	4.849.527	7%

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

Pathologie

im Jahr 2016 wurden mehr als die Hälfte (61%) der KAL Kontakte im Bereich Pathologie aufgrund von zytologischer Befundung von gynäkologischen Abstrichen abgerechnet. Die Histologische Befundung von Biopsiepräparaten erfolgte in 15% der Kontakte und die Zytologische Befundung von extragenitalen Abstrichen in 12% (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Pathologie, 2016

KAL_Code	Leistungsbezeichnung	2016	in %
ZV640	Zytologische Befundung von gynäkologischen Abstrichen (LE=je Patientin)	1.053.001	61%
ZV620	Histologische Befundung von Biopsiepräparaten (LE=je Präparat)	269.679	16%
ZV644	Zytologische Befundung von extragenitalen Abstrichen (LE=je Patient/Patientin)	209.628	12%
ZV610	Histologische Befundung von OP-Präparaten (LE=je Präparat)	176.370	10%
ZV698	Zusatzleistungen zu Untersuchungen in der Pathologie (LE=je Untersuchung)	15.770	1%

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

Wie Tabelle 8 zeigt, ist die Situation 2015 mit jener in 2016 vergleichbar.

Tabelle 8: Top 5 Kontakte sowie Anteil an Summe der KAL Kontakte im Bereich Pathologie, 2015

KAL_Code	Pathologieleistung	2015	in %
ZV640	Zytologische Befundung von gynäkologischen Abstrichen (LE=je Patientin)	1.053.513	62%
ZV620	Histologische Befundung von Biopsiepräparaten (LE=je Präparat)	256.537	15%
ZV644	Zytologische Befundung von extragenitalen Abstrichen (LE=je Patient/Patientin)	201.679	12%
ZV610	Histologische Befundung von OP-Präparaten (LE=je Präparat)	175.154	10%
ZV698	Zusatzleistungen zu Untersuchungen in der Pathologie (LE=je Untersuchung)	11.499	1%

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

5 Ausblick

In diesem Bericht steht die Darstellung der Kennzahlen nach dem Ort der Leistungserbringung im Vordergrund. Mittel- bis langfristig könnten die Auswertungen, gemeinsam mit jenen nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten für die Planung als Modul Regiotech (ähnlich wie Regiomed) erfolgen. Eine Ergänzung der spitalsambulanten Daten wird ebenfalls als sinnvoll erachtet.

Aufbauend auf den Daten können auch weitere Analysen im Sinne einer Versorgungsforschung sowie Detailanalysen durchgeführt werden.

Quellenverzeichnis

- Angerer E. (2014). Die kleinräumige Versorgungsforschung in Österreich, am Beispiel der Entwicklung einer Stadt/Land-Klassifizierung und der Ist-Stand-Analyse der vertragsärztlichen Versorgung in Österreich. Bachelor-Arbeit II; online verfügbar: <http://www.hauptverband.at/cdscontent/load?contentid=10008.601737&version=1409552998>; letzter Zugriff: 08.10.2018
- BMG (Bundesministerium für Gesundheit) (2015). Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung. Leistungskatalog BMG 2016, ambulant erbringbar. Wien
- Business Intelligence im Gesundheitswesen (BIG) (2016). Handbuch, KALSV 2014. Wien
- Dragosits A. (2018) Labor und Pathologie im extramuralen Bereich; eine quellbezogene Auswertung der Leistungsjahre 2015 und 2016. Wien
- Vertragspartner-Analyse (VP-Analyse) (2017). Ärztliche Hilfe, Ergebnisse und Daten 2016. Wien
- Zhi M, Ding E., Theisen-Toupal J. et al. (2013). The Landscape of Inappropriate Laboratory Testing, a 15-Year Meta Analysis. PLoS One 8(11): e 78962

ANHANG

Kapitel 24 Labor Leistungskatalog 2016

Code	Text
ZV510	Entnahme von Untersuchungsmaterial zur in-vitro-Diagnostik (LE=andere)
ZX511	Blutgruppenserologie (LE=je Befundzeile)
ZX515	HLA-Diagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX521	HPA-Diagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX530	Blutgasanalyse (LE=je Befundzeile)
ZX541	Hämatologie: Blutbild (LE=je Befundzeile)
ZX545	Hämatologie: Knochenmark/Morphologie (LE=je Befundzeile)
ZX551	Hämatologie: Immunphänotypisierung (LE=je Befundzeile)
ZX555	Hämatologie: Molekulare Diagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX561	Hämostaseologie: Globaltests (LE=je Befundzeile)
ZX565	Hämostaseologie: Einzelfaktoranalysen (LE=je Befundzeile)
ZX571	Hämostaseologie: Thrombophilie-Tests (LE=je Befundzeile)
ZX581	Klinische Chemie: Entzündungsmarker (LE=je Befundzeile)
ZX585	Klinische Chemie: Niere/Elektrolyte (LE=je Befundzeile)
ZX591	Klinische Chemie: Kardiale Marker (LE=je Befundzeile)
ZX595	Klinische Chemie: Leber/Pankreas (LE=je Befundzeile)
ZX601	Klinische Chemie: Hämolysemarker (LE=je Befundzeile)
ZX605	Klinische Chemie: Eisenstoffwechsel (LE=je Befundzeile)
ZX611	Klinische Chemie: Glukosestoffwechsel (LE=je Befundzeile)
ZX615	Klinische Chemie: Fettstoffwechsel (LE=je Befundzeile)
ZX621	Klinische Chemie: Proteindiagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX630	Endokrinologie (LE=je Befundzeile)
ZX640	Vitamine/Spurenelemente (LE=je Befundzeile)
ZX650	Tumormarker (LE=je Befundzeile)
ZX660	Toxikologie (LE=je Befundzeile)
ZX670	Medikamentenspiegel (LE=je Befundzeile)
ZX680	Virologie (LE=je Befundzeile)

ZX690	Bakteriologie (LE=je Befundzeile)
ZX710	Sonstige Erregerdiagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX720	Mykologie (LE=je Befundzeile)
ZX730	Parasitologie (LE=je Befundzeile)
ZX740	Autoantikörperdiagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX751	Harndiagnostik: Harnstreifen (LE=je Befundzeile)
ZX755	Harndiagnostik: Harnsediment (LE=je Befundzeile)
ZX761	Harndiagnostik: Harnchemie (LE=je Befundzeile)
ZX770	Stuhldiagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX780	Liquordiagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX790	Sondermaterialien (LE=je Befundzeile)
ZX810	Ejakulatdiagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX820	Allergiediagnostik/Globalmarker (LE=je Befundzeile)
ZX830	Allergiediagnostik: Spezifische IGE (LE=je Befundzeile)
ZX840	Gendiagnostik (LE=je Befundzeile)
ZX850	Untersuchungen bei Stoffwechselerkrankungen (LE=je Befundzeile)
ZX899	Sonstige Laboranalysen (LE=je Befundzeile)

Quelle: BMG 2015, Kapitel 24

Kapitel 25 Pathologie Leistungskatalog 2016

Code	Text
ZV610	Histologische Befundung von OP-Präparaten (LE=je Präparat)
ZV620	Histologische Befundung von Biopsiepräparaten (LE=je Präparat)
ZV630	Histologische Befundung von Präparaten mit Stufenserie (LE=je Präparat)
ZV635	Histologische Befundung von Präparaten aus zytologischem Material (Zellblock) (LE=je Zellblock)
ZV640	Zytologische Befundung von gynäkologischen Abstrichen (LE=je Patientin)
ZV644	Zytologische Befundung von extragenitalen Abstrichen (LE=je Patient/Patientin)
ZV648	Befundung extragenitaler intraoperativer Schnellzytologie (LE=je

	Präparat)
ZV660	Untersuchung intraoperativer Schnellschnittpräparate (LE=je Präparat)
ZV670	Immunhistochemie (pro Antikörper) (LE=je Antikörper)
ZV675	Semiquantitative Immunhistochemie (LE=je Marker)
ZV677	In-situ-Hybridisierung (pro Sonde) (LE=je Sonde)
ZV680	Molekularpathologische Untersuchungen (LE=je abgeschlossener Analyse)
ZV690	Untersuchungen mit dem Elektronenmikroskop (LE=je Präparat)
ZV698	Zusatzleistungen zu Untersuchungen in der Pathologie (LE=je Untersuchung)

Quelle: BMG 2015, Kapitel 25

Fachgebiete nach Codes

Tabelle 9: Beschreibung der Fachgebiete

Bezeichnung	Fachgebiete
Allgemeinmedizin	Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin
Allgemeine Fächer	Fachärztinnen und -ärzte für Anästhesiologie und Intensivmedizin; Augenheilkunde und Optometrie; Chirurgie; Haut- und Geschlechtskrankheiten, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten; Lungenkrankheiten, Neurologie und Psychiatrie, Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Plastische Chirurgie, Kinderchirurgie
Technische Fächer	Fachärztinnen und Fachärzte für Physikalische Medizin, Radiologie, Nuklearmedizin, Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin, Histologie und Embryologie, medizinische Biologie, Virologie
Fächer für Labor & Pathologie	Fachärztinnen und -ärzte für Immunologie, medizinische und chemische Labordiagnostik, Labor, Pathologie und Histologie
Ambulatorien	Selbstständige Ambulatorien
Sonstige Fächer	Alle übrigen Fächer

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Onlineapplikation Honorarverwaltung, Abfrage Fachgebiete, letzter Zugriff: 10.04.2018

Detailanalysen und Leistungen

Kontakte

Im Laborbereich ist Niederösterreich das Bundesland mit dem niedrigsten Anteil an abgerechneten Laborkontakten im Laborbereich gemessen an den Gesamtkontakten über alle Fachgebiete. Salzburg, Tirol und Wien sind jene Bundesländer, welche über dem Österreichschnitt liegen. Auch beim Anteil der Kontakte nimmt der Bereich Pathologie in den Jahren 2015 und 2016 einen relativ niedrigen Wert ein (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Anteil Kontakte Bereiche Labor und Pathologie an Gesamtkontakten über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015 und 2016

		Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Labor	2015	17%	16%	12%	16%	19%	17%	19%	19%	20%	17%
	2016	17%	16%	12%	16%	20%	17%	19%	19%	21%	17%
Pathologie	2015	0%	0%	0%	0%	3%	0%	3%	0%	4%	1%
	2016	0%	0%	0%	0%	2%	0%	3%	0%	4%	1%

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018, KALSV_2014(AS)

Leistungen

Für die Jahre 2015 und 2016 zeigt der Österreichvergleich, dass in Wien und Tirol die höchsten Anteile an Leistungen bei den Vertragspartnerinnen und -partnern abgerechnet wurden. Wie in Tabelle 11 ersichtlich, nahmen die Leistungen im Bereich Pathologie in den Jahren 2015 und 2016 lediglich einen **geringen Prozentsatz** ein.

Tabelle 11: Anteil Leistungen Bereiche Labor und Pathologie an Gesamtleistungen über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015 und 2016

		Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Labor	2015	37%	29%	30%	27%	26%	28%	42%	29%	46%	35%
	2016	40%	30%	32%	28%	28%	29%	44%	30%	47%	36%
Pathologie	2015	0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%	0%	1%	1%
	2016	0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%	0%	1%	1%

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018, KALSV_2014(AS)

Patientinnen und Patienten

Bei rund 60% aller Patientinnen und Patienten der Vertragspartnerinnen und -partner wurden Laborleistungen in den Jahren 2015 und 2016 abgerechnet. Der Anteil der Patientinnen und Patienten im Bereich Labor an den Gesamtpatientinnen und -patienten aller Fachgebiete ist im Österreichvergleich eher geringen Schwankungen unterworfen. Der Range liegt im Jahr 2016 zwischen 51% (Oberösterreich) und 62% (Wien) (vgl. Tabelle 12).

Patientinnen und Patienten im Bereich Pathologie machen in den Bundesländern Salzburg, Tirol und Wien im Vergleich zu den restlichen Bundesländern einen hohen Anteil an den Gesamtpatientinnen und -patienten aus.

Tabelle 12: Anteil Patientinnen und Patienten Bereiche Labor und Pathologie an Gesamtpatientinnen und – patienten über alle Fachgebiete, Zielbezug, 2015 und 2016

		Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Labor	2015	53%	56%	48%	50%	57%	56%	58%	55%	61%	59%
	2016	54%	58%	51%	52%	60%	57%	60%	56%	62%	60%
Pathologie	2015	0%	4%	0%	5%	22%	3%	27%	0%	30%	16%
	2016	0%	4%	1%	5%	18%	3%	28%	0%	30%	16%

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018, KALSV_2014(AS)

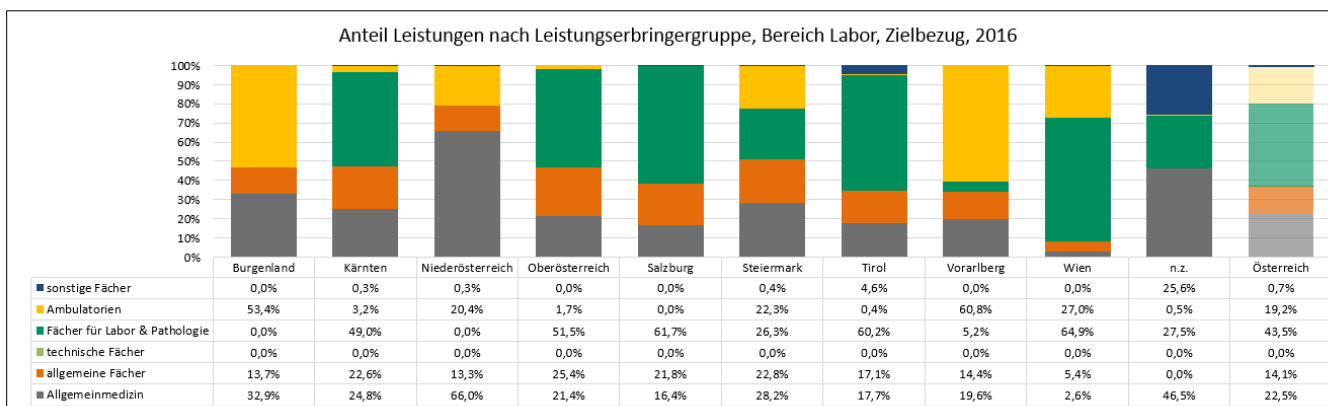


Abbildung 13: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Labor, Zielbezug, 2016

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

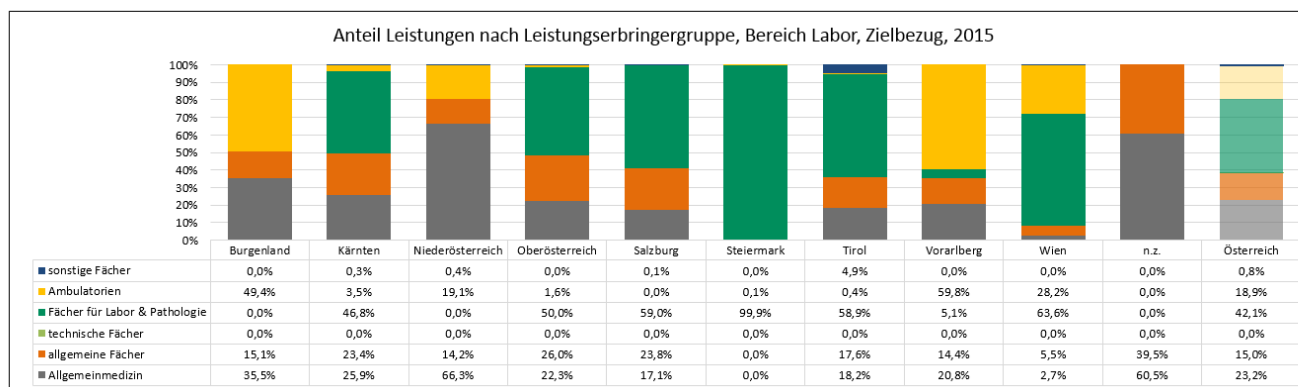


Abbildung 14: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Labor, Zielbezug, 2015

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

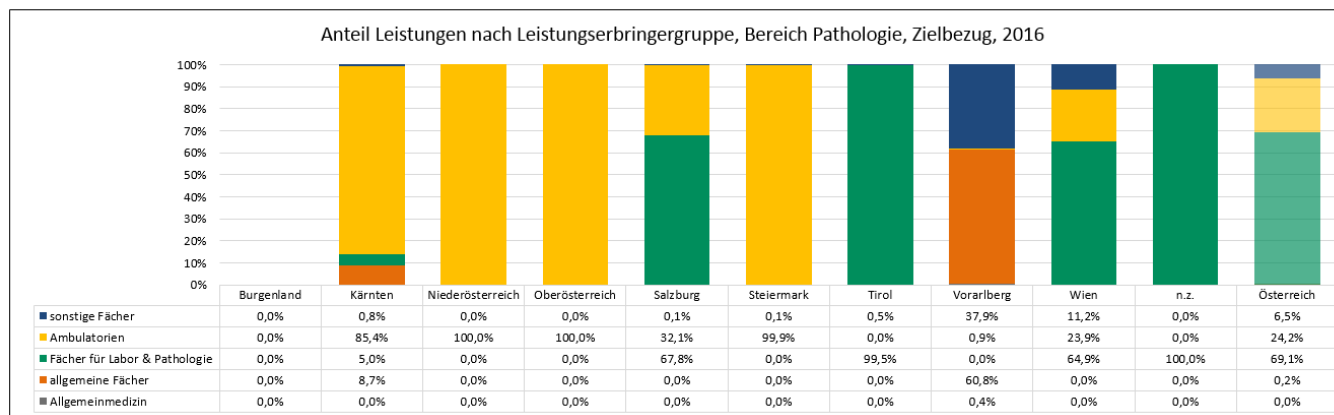


Abbildung 15: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2016

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

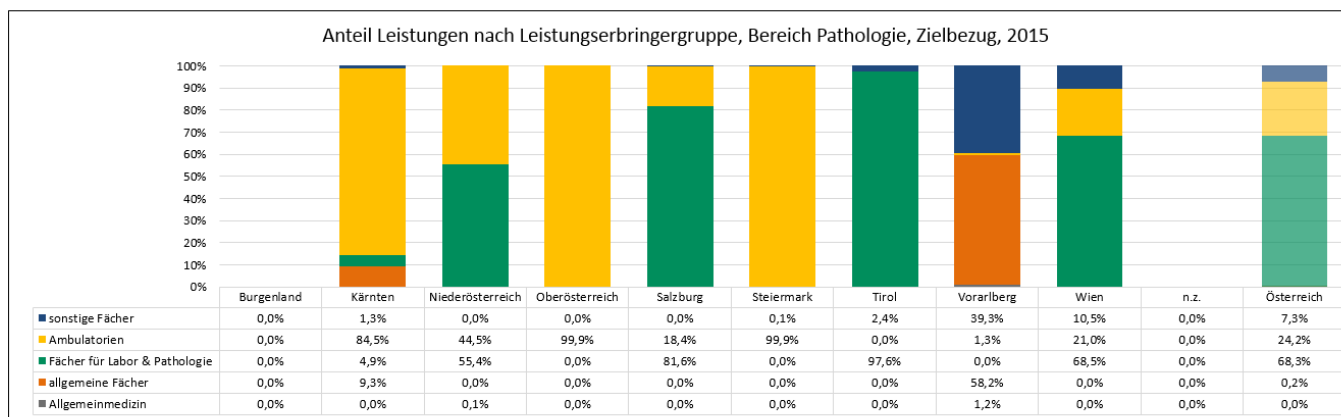


Abbildung 16: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe und Bundesland, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2015

Quelle: Abfrage 1, 02.02.2018

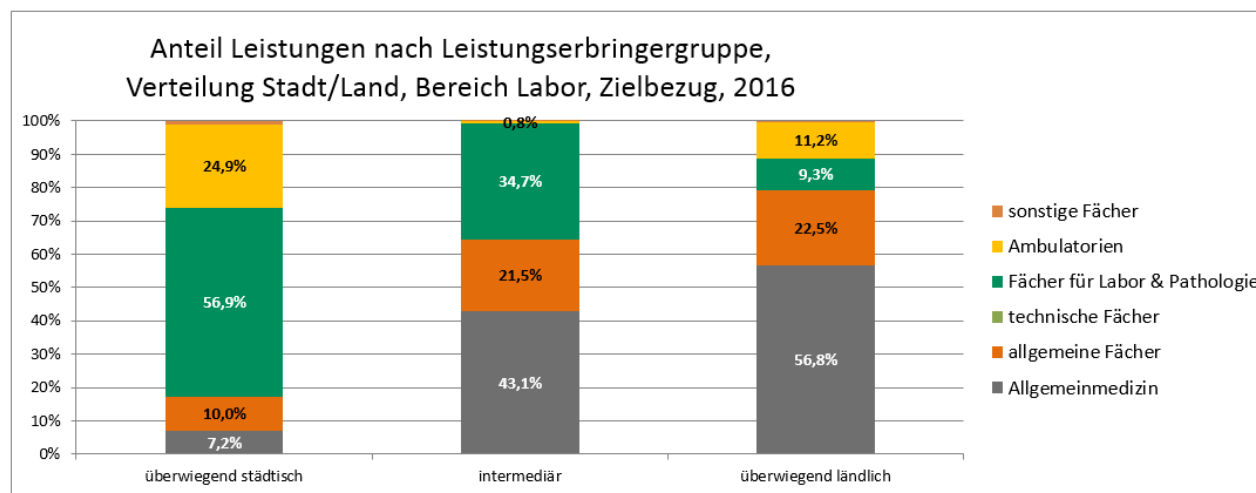


Abbildung 17: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 2016

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014 in Anlehnung an die Typologie der OECD

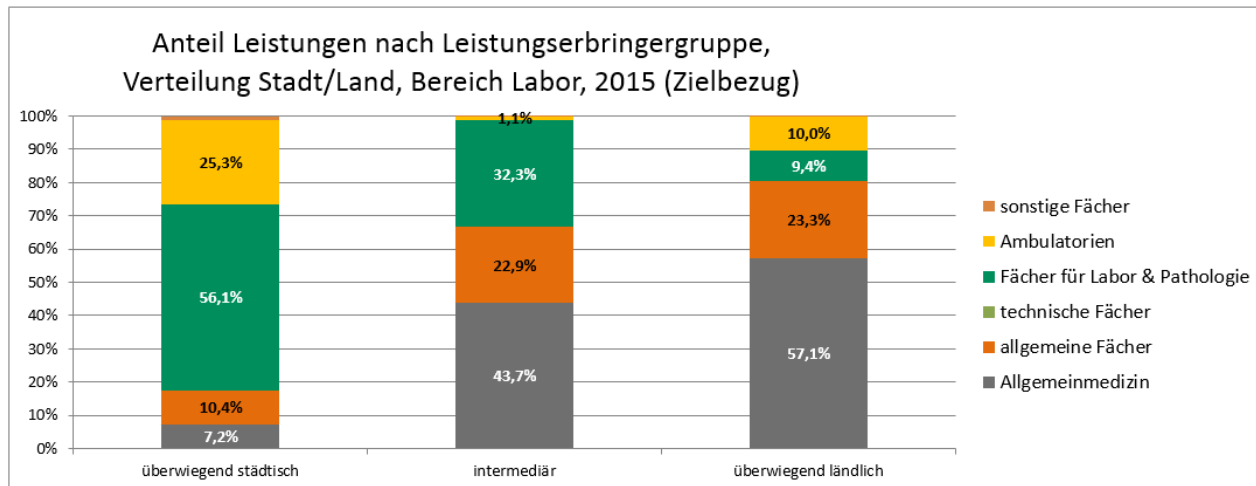


Abbildung 18: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Labor, Zielbezug, 2015

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014 in Anlehnung an die Typologie der OECD

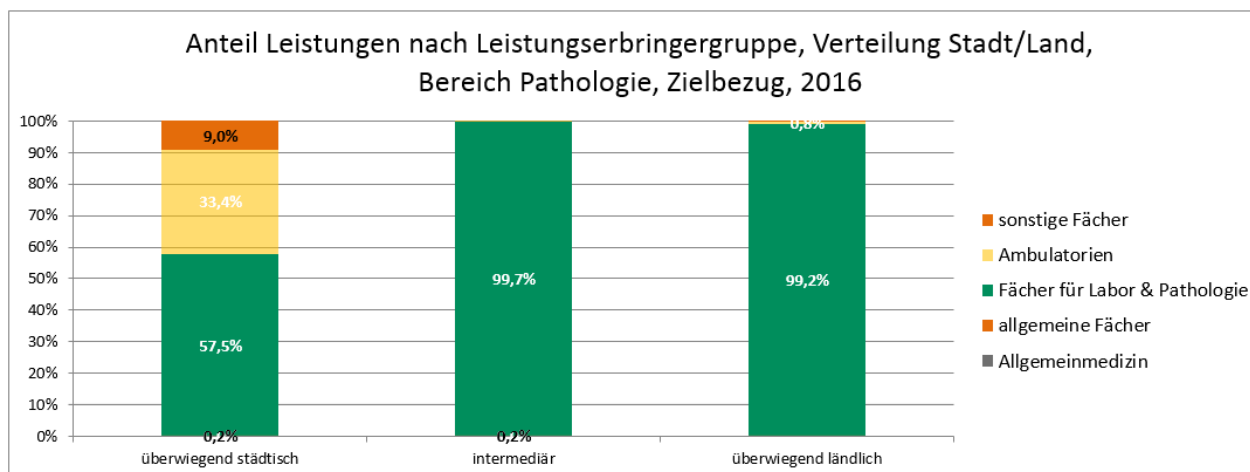


Abbildung 19: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2016

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014 in Anlehnung an die Typologie der OECD

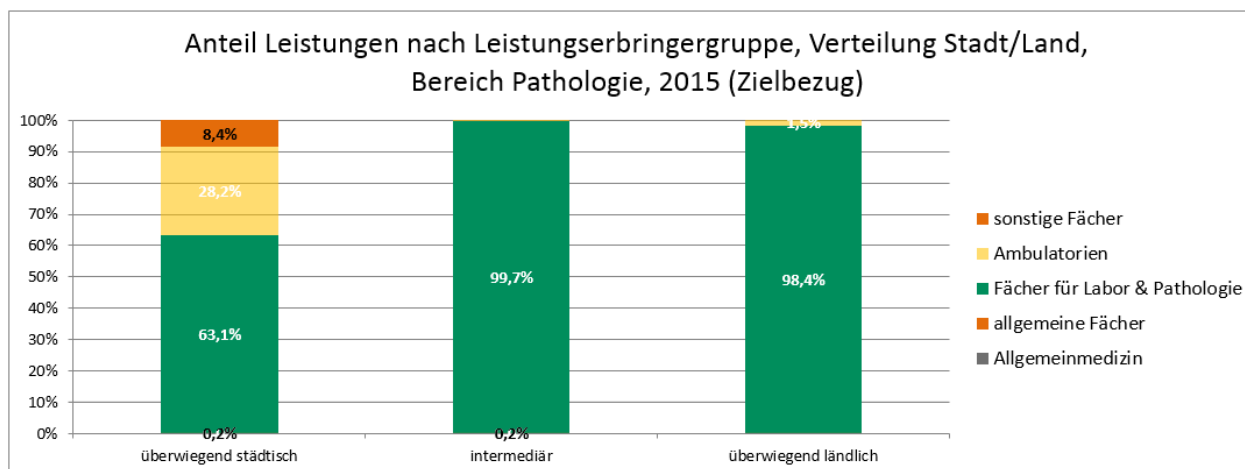


Abbildung 20: Anteil Leistungen nach Leistungserbringergruppe, Verteilung Stadt/Land, Bereich Pathologie, Zielbezug, 2015

Quellen: Abfrage 1, 02.02.2018; Angerer 2014 in Anlehnung an die Typologie der OECD

Tabelle 13: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Labor, 2016, Zielbezug

KAL_Code	Leistungstext	-	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
ZV510	Entnahme von Untersuchungsmaterial zur in-vitro-Diagnostik (LE=and	1.192	225.291	248.385	1.407.151	614.351	511.765	513.659	421.798	231.034	1.795.424
ZX511	Blutgruppenserologie (LE=je Befundzeile)		6.962	8.855	12.196	19.986	13.937	12.697	23.336	9.006	89.554
ZX515	HLA-Diagnostik (LE=je Befundzeile)		127	74	73	4.149	1.030		71	831	14.178
ZX530	Blutgasanalyse (LE=je Befundzeile)		3.889	5.430	29.476	18.543	14.600	47.924	6.725	3.734	43.709
ZX541	Hämatologie: Blutbild (LE=je Befundzeile)	563	223.655	408.123	1.035.823	687.709	439.306	831.654	739.055	254.354	1.347.175
ZX555	Hämatologie: Molekulare Diagnostik (LE=je Befundzeile)		439	21.391	28	2.761	14.659	2.119	11.137	853	22.828
ZX561	Hämostaseologie: Globaltests (LE=je Befundzeile)	227	103.964	149.270	545.866	352.133	129.070	375.481	174.843	71.354	503.550
ZX565	Hämostaseologie: Einzelfaktoranalysen (LE=je Befundzeile)		7.580	5.278	10.868	5.708	3.243	24.960	6.779	2.826	123.251
ZX571	Hämostaseologie: Thrombophilie-Tests (LE=je Befundzeile)					1.068	155		446	34	215
ZX581	Klinische Chemie: Entzündungsmarker (LE=je Befundzeile)	548	263.308	331.768	844.157	570.996	299.496	658.578	778.128	201.801	1.327.853
ZX585	Klinische Chemie: Niere/Elektrolyte (LE=je Befundzeile)	1	307.196	377.066	1.143.709	603.120	294.960	816.326	554.747	151.249	1.655.577
ZX591	Klinische Chemie: Kardiale Marker (LE=je Befundzeile)	2	62.146	41.542	465.114	185.203	51.635	122.769	166.095	32.098	671.065
ZX595	Klinische Chemie: Leber/Pankreas (LE=je Befundzeile)		241.880	308.945	1.017.839	513.002	214.422	596.767	488.037	137.667	1.426.196
ZX601	Klinische Chemie: Hämolysemarker (LE=je Befundzeile)		45	65	415	330	126		840	200	13.298
ZX605	Klinische Chemie: Eisenstoffwechsel (LE=je Befundzeile)		100.798	143.076	174.732	227.482	129.292	183.739	368.580	60.264	1.056.506
ZX611	Klinische Chemie: Glukosestoffwechsel (LE=je Befundzeile)	259	207.373	283.203	1.022.215	617.110	263.614	690.556	413.209	172.639	1.260.454
ZX615	Klinische Chemie: Fettstoffwechsel (LE=je Befundzeile)		180.338	221.232	914.528	414.916	146.127	483.049	271.849	98.397	1.076.150
ZX621	Klinische Chemie: Proteindiagnostik (LE=je Befundzeile)		54.006	49.299	93.673	97.677	30.817	93.728	157.469	16.625	540.577
ZX630	Endokrinologie (LE=je Befundzeile)		192.124	263.358	295.275	378.741	253.995	459.494	477.261	109.583	1.591.139
ZX640	Vitamine/Spurenelemente (LE=je Befundzeile)		49.302	33.729	137.067	83.013	52.783	169.058	141.975	42.899	863.922
ZX650	Tumormarker (LE=je Befundzeile)		58.179	55.079	79.702	161.742	82.409	91.275	54.247	42.854	424.350
ZX660	Toxikologie (LE=je Befundzeile)		322		175	1.545	434	25.373	4.421	398	10.338
ZX670	Medikamentenspiegel (LE=je Befundzeile)		3.857	3.227	3.912	7.629	10.600	19.783	17.989	2.705	42.972
ZX680	Virologie (LE=je Befundzeile)		19.512	15.656	35.995	66.663	25.360	69.460	87.317	15.272	294.499
ZX690	Bakteriologie (LE=je Befundzeile)	2	19.585	35.727	27.612	72.758	71.411	102.508	160.310	7.998	515.209
ZX710	Sonstige Erregerdiagnostik (LE=je Befundzeile)	46	49.679	107.038	262.267	66.466	40.317	198.167	75.247	7.555	424.319
ZX720	Mykologie (LE=je Befundzeile)		433	11.024	6.025	10.815	17.367	31.419	23.895	274	160.029
ZX730	Parasitologie (LE=je Befundzeile)		10.284	14.277	14.357	38.366	15.932	33.580	29.166	10.843	162.742
ZX740	Autoantikörperdiagnostik (LE=je Befundzeile)		116.361	77.070	40.569	66.518	36.642	90.755	88.817	17.428	328.265
ZX751	Harndiagnostik: Harnstreifen (LE=je Befundzeile)	354	132.550	35.448	646.886	573.454	234.574	578.376	401.729	121.360	1.100.465
ZX755	Harndiagnostik: Harnsediment (LE=je Befundzeile)	5	23.700	97.471	140.169	89.253	64.440	23.627	196.026	24.854	252.958
ZX761	Harndiagnostik: Harnchemie (LE=je Befundzeile)	15	48.110	31.670	40.677	34.225	22.997	104.193	294.066	14.614	293.614
ZX770	Stuhldiagnostik (LE=je Befundzeile)	12	5.016	7.371	36.502	25.278	17.496	32.334	15.162	5.374	80.021
ZX780	Liquordiagnostik (LE=je Befundzeile)			45					11		
ZX790	Sondermaterialien (LE=je Befundzeile)		23.071	115.323	90.445	321.199	139.419	50.546	213.216	53.412	205.116
ZX810	Ejakulatdiagnostik (LE=je Befundzeile)		99	6	87	1.447	542	103	37	423	3.495
ZX830	Allergiediagnostik: Spezifische IGE (LE=je Befundzeile)		12.537	20.677	12.142	43.873	13.920	12.480	49.069	9.536	164.956
ZX840	Gendiagnostik (LE=je Befundzeile)	149				554	649	2.970	2.350		640
ZX850	Untersuchungen bei Stoffwechselerkrankungen (LE=je Befundzeile)		185.488	249.443	917.081	401.236	150.336	455.795	378.399	59.270	1.076.404
ZX899	Sonstige Laboranalysen (LE=je Befundzeile)	61	112.544	903	547.963	135.230	1.972	100.966	35.978	2.331	94.504

Quelle: Abfrage 1 02.02.2018

Tabelle 14: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Labor, 2015, Zielbezug

KAL_Code	Leistungstext	-	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
ZV510	Entnahme von Untersuchungsmaterial zur in-vitro-Diagnostik (LE=and	135.885	218.442	242.699	1.327.440	563.602	440.946	496.387	331.755	202.899	1.701.919
ZX511	Blutgruppenserologie (LE=je Befundzeile)		5.717	8.596	9.610	18.502	12.889	12.385	22.073	8.797	85.417
ZX515	HLA-Diagnostik (LE=je Befundzeile)		4	682	85	3.820	1.007		53	659	11.992
ZX530	Blutgasanalyse (LE=je Befundzeile)	2.035	4.426	5.192	29.766	18.803	15.118	53.371	6.084	3.149	35.218
ZX541	Hämatologie: Blutbild (LE=je Befundzeile)	95.844	205.540	391.314	936.582	643.406	398.338	777.265	687.798	238.799	1.276.323
ZX555	Hämatologie: Molekulare Diagnostik (LE=je Befundzeile)	744	69	19.191	49	1.887	12.627	2.096	10.740	812	22.405
ZX561	Hämostaselogie: Globaltests (LE=je Befundzeile)	61.589	101.300	165.373	581.735	364.744	140.539	395.019	180.903	80.077	504.354
ZX565	Hämostaselogie: Einzelfaktoranalysen (LE=je Befundzeile)	147	6.814	7.005	11.801	12.361	4.700	27.505	7.266	4.531	133.112
ZX571	Hämostaselogie: Thrombophilie-Tests (LE=je Befundzeile)					982	153		380	37	128
ZX581	Klinische Chemie: Entzündungsmarker (LE=je Befundzeile)	73.141	240.018	335.825	788.153	548.677	276.397	633.622	732.096	191.311	1.294.584
ZX585	Klinische Chemie: Niere/Elektrolyte (LE=je Befundzeile)	58.633	268.926	345.878	1.039.359	544.501	259.896	732.781	523.080	136.999	1.514.287
ZX591	Klinische Chemie: Kardiale Marker (LE=je Befundzeile)	19.843	50.044	38.653	417.935	162.758	47.007	113.964	154.749	29.008	633.591
ZX595	Klinische Chemie: Leber/Pankreas (LE=je Befundzeile)	57.507	217.654	294.368	927.569	478.403	198.445	563.917	463.454	129.724	1.328.470
ZX601	Klinische Chemie: Hämolysemarker (LE=je Befundzeile)			36	747	254		98		139	11.359
ZX605	Klinische Chemie: Eisenstoffwechsel (LE=je Befundzeile)	2.248	84.955	132.146	148.376	206.773	112.652	171.151	345.903	53.980	976.661
ZX611	Klinische Chemie: Glukosestoffwechsel (LE=je Befundzeile)	90.279	190.959	287.746	976.940	601.843	255.294	685.508	398.729	165.843	1.196.386
ZX615	Klinische Chemie: Fettstoffwechsel (LE=je Befundzeile)	45.135	159.032	208.203	839.741	395.384	129.918	450.272	255.081	90.522	1.017.543
ZX621	Klinische Chemie: Proteindiagnostik (LE=je Befundzeile)	709	44.658	47.226	80.718	92.640	25.962	90.530	153.287	15.199	511.203
ZX630	Endokrinologie (LE=je Befundzeile)		168.567	243.546	260.389	345.413	230.018	430.708	447.010	94.626	1.476.266
ZX640	Vitamine/Spurenelemente (LE=je Befundzeile)	4.813	103.057	110.024	183.567	166.843	106.760	351.739	284.758	51.222	1.174.938
ZX650	Tumormarker (LE=je Befundzeile)	49	52.134	51.938	69.569	156.308	76.573	87.855	52.482	41.669	397.633
ZX660	Toxikologie (LE=je Befundzeile)		232		231	1.428	251	30.928	3.576	338	8.693
ZX670	Medikamentenspiegel (LE=je Befundzeile)		3.802	3.267	3.738	8.141	8.673	17.371	17.949	2.704	44.109
ZX680	Virologie (LE=je Befundzeile)		17.440	16.011	32.027	64.381	24.583	69.815	82.891	15.230	280.676
ZX690	Bakteriologie (LE=je Befundzeile)	16.350	15.921	35.660	26.077	68.503	180.105	83.585	282.326	7.093	468.012
ZX710	Sonstige Erregerdiagnostik (LE=je Befundzeile)	15.572	46.764	106.415	258.927	60.230	39.896	200.826	72.639	6.794	362.551
ZX720	Mykologie (LE=je Befundzeile)	965	41	10.942	6.175	9.671	16.293	31.128	23.687	320	152.608
ZX730	Parasitologie (LE=je Befundzeile)	2	9.304	13.659	11.139	36.593	14.960	32.667	27.862	10.198	153.523
ZX740	Autoantikörperdiagnostik (LE=je Befundzeile)	1.762	85.500	25.759	19.747	31.265	19.102	41.916	32.814	14.283	169.720
ZX751	Harnndiagnostik: Harnstreifen (LE=je Befundzeile)	113.279	127.490	42.820	626.295	558.005	228.189	576.377	400.383	118.410	1.050.378
ZX755	Harnndiagnostik: Harnsediment (LE=je Befundzeile)	21.710	23.229	95.966	138.549	89.087	61.599	19.418	179.747	24.302	235.587
ZX761	Harnndiagnostik: Harnchemie (LE=je Befundzeile)	12.655	57.560	34.035	48.350	38.133	23.245	109.236	280.118	13.480	308.295
ZX770	Stuhldiagnostik (LE=je Befundzeile)	3.185	4.098	6.704	37.168	24.047	16.817	30.397	15.342	5.207	77.810
ZX780	Liquordiagnostik (LE=je Befundzeile)	1		42					127		1
ZX790	Sondermaterialien (LE=je Befundzeile)	39.484	22.237	113.221	88.405	297.864	135.160	50.156	203.896	51.330	220.486
ZX810	Ejakulatdiagnostik (LE=je Befundzeile)		42	10	103	1.303	437	111	53	429	3.358
ZX830	Allergiediagnostik: Spezifische IGE (LE=je Befundzeile)		10.934	19.068	10.181	40.515	12.316	11.027	47.847	8.175	157.949
ZX840	Gendiagnostik (LE=je Befundzeile)	50		3		546	1.294	3.749	7.113		8.396
ZX850	Untersuchungen bei Stoffwechselerkrankungen (LE=je Befundzeile)	49.840	155.040	228.773	817.460	325.602	132.573	401.897	334.532	52.024	890.767
ZX899	Sonstige Laboranalysen (LE=je Befundzeile)	28.893	119.102	12.078	498.342	193.286	8.010	135.504	94.547	10.424	368.585

Quelle: Abfrage 1 02.02.2018

Tabelle 15: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Pathologie, 2016, Zielbezug

KAL_Code	Leistungsbezeichnung	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	n.z.
ZV610	Histologische Befundung von OP-Präparaten (LE=je Präparat)	2.778	438	17.106	-	23.745	8.618	-	73.560	50.125
ZV620	Histologische Befundung von Biopsiepräparaten (LE=je Präparat)	-	72	241	-	18.563	62.166	-	188.590	47
ZV640	Zytologische Befundung von gynäkologischen Abstrichen (LE=je Patientin)	21.647	13.196	58.213	139.060	-	84.511	795	735.294	285
ZV644	Zytologische Befundung von extragenitalen Abstrichen (LE=je Patient/Patientin)	47	32	1.388	1.215	1	194.501	7	11.294	1.143
ZV660	Untersuchung intraoperativer Schnellschnittpräparate (LE=je Präparat)	-	-	-	-	-	-	-	60	-
ZV670	Immunhistochemie (pro Antikörper) (LE=je Antikörper)	55	141	-	-	112	126	-	649	1.566
ZV698	Zusatzleistungen zu Untersuchungen in der Pathologie (LE=je Untersuchung)	1.476	87	-	-	33	74	-	1.794	12.306

Quelle: Abfrage 1 02.02.2018

Tabelle 16: Regionale Verteilung der Kontakte im Bereich Pathologie, 2015, Zielbezug

KAL_Code	Leistungsbezeichnung	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
ZV610	Histologische Befundung von OP-Präparaten (LE=je Präparat)	2.309	1.122	16.513	47.593	24.805	9.496	-	73.316
ZV620	Histologische Befundung von Biopsiepräparaten (LE=je Präparat)	-	-	156	68	18.496	61.388	-	176.429
ZV640	Zytologische Befundung von gynäkologischen Abstrichen (LE=je Patientin)	22.116	4.608	59.171	139.440	2	80.068	751	747.357
ZV644	Zytologische Befundung von extragenitalen Abstrichen (LE=je Patient/Patientin)	85	20	1.511	2.205	-	187.826	10	10.022
ZV660	Untersuchung intraoperativer Schnellschnittpräparate (LE=je Präparat)	-	-	-	-	-	-	-	19
ZV670	Immunhistochemie (pro Antikörper) (LE=je Antikörper)	34	90	-	1.373	106	163	-	590
ZV698	Zusatzleistungen zu Untersuchungen in der Pathologie (LE=je Untersuchung)	1.213	-	-	8.473	19	42	-	1.752

Quelle: Abfrage 1 02.02.2018

Tabelle 17: Leistungsverteilung Laborleistungen, 2016

KAL_Code	Laborleistung	2016
ZX595	Klinische Chemie: Leber/Pankreas (LE=je Befundzeile)	16.898.225
ZX585	Klinische Chemie: Niere/Elektrolyte (LE=je Befundzeile)	16.765.885
ZX615	Klinische Chemie: Fettstoffwechsel (LE=je Befundzeile)	9.637.316
ZX541	Hämatologie: Blutbild (LE=je Befundzeile)	8.895.670
ZX630	Endokrinologie (LE=je Befundzeile)	8.382.021

Quelle: Abfrage 1 02.02.2018

Tabelle 18: Leistungsverteilung Laborleistungen, 2015

KAL_Code	Laborleistung	2015
ZX595	Klinische Chemie: Leber/Pankreas (LE=je Befundzeile)	15.771.756
ZX585	Klinische Chemie: Niere/Elektrolyte (LE=je Befundzeile)	12.739.462
ZX615	Klinische Chemie: Fettstoffwechsel (LE=je Befundzeile)	8.984.259
ZX541	Hämatologie: Blutbild (LE=je Befundzeile)	8.472.416
ZX630	Endokrinologie (LE=je Befundzeile)	7.624.975

Quelle: Abfrage 1 02.02.2018